

zufolge der Gegenreformation unter Ferdinand huldigen mußten, aber im Herzen doch Protestanten geblieben waren, und sich hier wie an andern Grenzorten durch die Feier des Nachtmahles unsers Herrn in ihrem Glauben stärkten. Die höchste Zahl von Communikanten in der Kirche gibt das Jahr 1711 an, wo 5160 aufgezeichnet sind. Die meisten Hauscommunioneen wurden 1659 vollzogen, es gibt das Kirchenbuch derer 16 an ¹⁾.

Ein im Kirchenbuch Tom. I. vom Pfarrer Clemens Lehmann vom Jahr 1592 her, angelegtes tabellarisches Verzeichniß, welches aber leider nur sein Nachfolger Steinkirchner noch dürftig fortgesetzt hat, enthält die Zahl der jährlichen Getauften, Ge-
trauten, Begrabenen, die Tafelpfennige (wohl Opfergeld vom Altare) und Ortsmerkwürdigkeiten bis 1628.

IV. Theile des Dorfes.

Diese sind:

- a) Das Niederdorf. Zu diesem würde jeder Fremde, welcher von Hörniß aus nach Bertsdorf geht, unbedingt die ersten 3 Häuser, welchen er beim Beginn des Dorfes sich nähert, rechnen; es gehören aber dieselben, von welchen das erste eine Schanknahrung, „zum Fuchs“ genannt, ist, noch nach Althörniß ²⁾.
- b) Das Mitteldorf. Beginnt bei der Kirche und schließt an dem jetzt Schubertischen Gasthof.
- c) Das Oberdorf erstreckt sich von da an bis an die Taubenberge.
- d) Der Viebig, Gemeindefiebig (gemeinschaftliche Viehweide) wurde erst bei wachsender Bevölkerung zu Baustellen ver-

¹⁾ In der Oberl. Dorfzeitung 1857. Nr. 5, p. 38 und Nr. 9, p. 70, findet man die Angabe: Seelenzahl 2020. Durchschnittlich communicirte jede Person 1,41. Von 100 Geburten waren 24,28 unehelich, von 42 Personen starb Eine.

²⁾ Hierbei sei erwähnt, daß eine vom Nieder-Dorfe aus bis an die Großschönauer Straße sich hinziehende Feldparcelle (ohne Gebäude) den Namen „das Erbe“ führt, und zu dem nicht daneben liegenden Gute Nr. 338, jetzt Christian Ehrenfried Heidrich gehörig, gehört.